

MEDIENMITTEILUNG

Auslandschweizerrat fordert vom Bundesrat eine klare und transparente Strategie zur Erhaltung der Personenfreizügigkeit

Lugano, 19. August 2022 – **Der Abbruch des bilateralen Abkommens zwischen der Schweiz und der EU hat negative Auswirkungen für Schweizerinnen und Schweizer mit Wohnsitz in der EU. An seiner Sitzung vom 19. August 2022 zum Auftakt des 98. Auslandschweizer-Kongresses in Lugano verabschiedete der Auslandschweizerrat (ASR), das «Parlament» der Fünften Schweiz, eine Resolution mit der Aufforderung, der Bundesrat solle hier endlich vorwärts machen. Ein Polit-Podium mit Mitgliedern des Schweizer Parlaments und die Analyse des ehemaligen Schweizer Botschafters Alexis Lautenberg lieferten dazu Impulse zum Thema Personenfreizügigkeit. Das Votum zur Resolution fiel deutlich aus. Ausserdem sagten die ASR-Delegierten klar und grundsätzlich Ja zu einer elektronischen Identität (E-ID).**

Rund 450 000 Schweizerinnen und Schweizer leben in einem EU-Land. Ein Viertel von ihnen hat ausschliesslich die Schweizer Staatsbürgerschaft. Sie profitieren direkt von Abkommen über die Personenfreizügigkeit (FZA) zwischen der Schweiz und den EU/EFTA-Ländern punkto Erwerbstätigkeit, Steuern, Sozialleistungen und Familiennachzug.

Auslandschweizerrat «höchst beunruhigt» über die Beziehungen der Schweiz und EU

An seiner öffentlichen Sitzung vom 19. August 2022 anlässlich des 98. Auslandschweizer-Kongresses in Lugano zeigte sich der Auslandschweizerrat (ASR) der Auslandschweizer-Organisation (ASO), SwissCommunity «höchst beunruhigt über die Entwicklung der Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU». Die Folgen des Abbruchs der Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU könnten «nicht vollständig abgeschätzt werden». «Gewisse negative Konsequenzen des Abbruchs des bilateralen Abkommens sind jedoch bereits sichtbar», so der Wortlaut der Resolution.

Negative Auswirkungen auf Forschung, Bildung, Handel und Datenschutz

So wird zum Beispiel noch immer nicht über die Teilnahme der Schweiz am Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon Europe verhandelt, obwohl die Ausschreibungen zur Einreichung von Projekten bereits begonnen haben. Im Bildungsprogramm Erasmus+ hat die Schweiz lediglich den Status eines Drittlandes, was die Teilnahmemöglichkeiten von Schweizer Institutionen und insbesondere von jungen Schweizerinnen und Schweizern einschränkt.

Das Auslaufen des Übereinkommens über technische Handelshemmnisse führt im Bereich medizinischer Produkte zu Nachteilen in Bezug auf Standort und Konkurrenzfähigkeit. Und die fehlende Gleichwertigkeitsfeststellung in Bezug auf das Schweizer Datenschutzgesetz zu schwerwiegenden wirtschaftlichen Auswirkungen.

Polit-Podium mit Mitgliedern des Schweizer Parlaments

Vor dem deutlichen Ja zur Resolution moderierte ASO-Präsident **Filippo Lombardi** ein Podiumsgespräch zu den Beziehungen der Schweiz und EU mit den Parlamentarier:innen **Carlo Sommaruga** (SP/GE), **Elisabeth Schneider-Schneiter** (Die Mitte/BL), **Roland Fischer** (GLP/LU), der ehemaligen Nationalrätin **Regula Rytz** (Grüne Schweiz/BE), **Hans-Peter Portmann** (FDP/ZH) und **Inge Schütz** (SVP International).



Mit Ausnahme von Inge Schütz bezeichnet alle Podiumsteilnehmenden den Verhandlungsabbruch durch den Bundesrat im Mai 2021 als groben und fatalen Fehler.

In seiner einleitenden Analyse betonte der ehemalige Schweizer Botschafter und Diplomat **Alexis Lautenberg**, der Brexit habe die Lage für die Schweiz erschwert: Während Grossbritannien «das Draussensein» hervorhebe, wolle die Schweiz an sich eine enge Kollaboration mit der EU. Doch seit dem Brexit sei die schweizerische Position «völlig erodiert», so Alexis Lautenberg. Es sei zwar denkbar, dass die EU ein generelles Konzept für die Beziehung mit Drittstaaten entwickle. Allerdings seien Zweifel angebracht, dass ein solches Konzept die Bedürfnisse der Schweiz abdecken könne.

Recht von Auslandschweizer:innen auf Gleichbehandlung

Im Anschluss an das Podiumsgespräch kam das «Parlament» der Fünften Schweiz in der Tagesmoderation von ASO-Präsident **Filippo Lombardi** zur Abstimmung der Resolution, die fordert: «Die Personenfreizügigkeit muss unbedingt aufrechterhalten werden, wenn die europäischen Rechte für die 449 571 in EU-Ländern lebenden Schweizerinnen und Schweizer und für künftige Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer garantiert bleiben sollen.»

Mit Verweis auf seine [Resolution vom 23. August 2021](#) fordert der ASR den Bundesrat «nachdrücklich auf, eine klare und transparente Strategie für die Wahrung der Errungenschaften der bilateralen Abkommen und die vollständige Aufrechterhaltung der Personenfreizügigkeit zu entwickeln». Nur so könnten die Rechte der Schweizer:innen, die bereits in einem EU-Land leben oder dies beabsichtigen, vollumfänglich gewährleistet werden. Denn: «Dank dem Personenfreizügigkeitsabkommen werden schweizerische und europäische Bürgerinnen und Bürger gleichbehandelt».

Die Resolution zur unbedingten Fortführung der Personenfreizügigkeit wurde einstimmig angenommen.

Ja zur elektronischen Identität

Punkto elektronischer Identität (E-ID) fasste ASO-Präsident **Filippo Lombardi** zunächst die Vorteile für die Auslandschweizer:innen zusammen:

- Eine E-ID beschleunigt die elektronische Demokratie. Eine sichere Identifizierung im Netz ermöglicht digital ausgestaltete E-Voting-Verfahren.
- Allgemein ermöglichen E-Government-Dienste einen unkomplizierten Behördenkontakt trotz Zeitverschiebung und räumlicher Distanz zur Heimat. So wäre eine E-ID beispielsweise auch nützlich für das elektronische Patientendossier.
- Die E-ID würde insgesamt die Betreuung der Verwaltungsakten von Auslandschweizer:innen erleichtern.
- Nicht zuletzt könnte eine E-ID den Zugang zu Schweizer Banken für Auslandschweizer:innen verbessern.

Der Auslandschweizererrat stimmte dem Vorschlag des ASO-Vorstands ohne Gegenstimmen klar zu:

- Der ASR begrüsst die neuen gesetzlichen Grundlagen zu einer staatlichen E-ID, Bundesgesetz über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise. Die Gewährleistung des Datenschutzes und der Datensicherheit sowie die Einhaltung der internationalen Standards bleiben zentral.
- Der ASO-Vorstand wird mandatiert, bis zum 20. Oktober 2022 eine Vernehmlassungsantwort einzureichen.

Ersatzwahlen im Auslandschweizererrat

Weiter wurden an der Auslandschweizererrats-Sitzung vom 19. August 2022 in Lugano folgende Sitze per Ersatzwahl neu verteilt: **Nicolas Walder**, Nationalrat (Die Grünen/GE) für Regula Rytz und

Anna Giacometti, Nationalrätin (FDP/SG) für Isabelle Moret. Die beiden neuen Inland-Mitglieder des Rats der Auslandschweizer-Organisation wurden mit grossem Mehr gewählt.

Über den Auslandschweizerrat

Der Auslandschweizerrat (ASR) wird vom Bund anerkannt als offizielle Stimme der Schweizerinnen und Schweizer im Ausland. Der ASR ist das höchste Organ der Auslandschweizer-Organisation oder das «Parlament» der Fünften Schweiz, der internationalen Gemeinschaft und Vertretung von 788 000 Schweizer:innen, die im Ausland leben, studieren und arbeiten. Die ASR-Mitglieder haben ihren Wohnsitz in Europa, Afrika, Amerika, Asien und Ozeanien. Zwei der Sitze sind durch Vertretende des Auslandschweizer Jugendparlaments (Youth Parliament of the Swiss Abroad, YPSA) besetzt.

Link:

Weitere Informationen zur ASR-Sitzung: www.swisscommunity.org/de/mediacorner

Über den Auslandschweizerrat: www.swisscommunity.org/de/auslandschweizerrat

Medienmitteilung vom 16.08.2022 zum Auslandschweizer-Kongress 2022 [hier](#)

Auskunft:

Filippo Lombardi, Präsident der ASO: lombardi@swisscommunity.org, +41 79 620 64 65

Ariane Rustichelli, Direktorin der ASO: rustichelli@swisscommunity.org, +41 78 703 56 96

Kontakt Medienstelle:

Anna Wegelin, communication@swisscommunity.org, +41 76 588 30 06, +41 31 356 61 17

Über uns

Die Auslandschweizer-Organisation (ASO), SwissCommunity informiert, vernetzt, berät und vertritt gut 780 000 Schweizer:innen im Ausland. Sie ist Herausgeberin des unabhängigen Magazins «Schweizer Revue» und organisiert den Auslandschweizer-Kongress. Für junge Auslandschweizer:innen von 15 bis 25 Jahren organisiert die ASO Sommer- und Winterlager in der Schweiz. Die Auslandschweizer-Organisation ist eine private gemeinnützige Stiftung; sie handelt auf Grundlage des Auslandschweizergesetzes. Der Auslandschweizerrat (ASR) ist das höchste Organ der ASO und «Parlament» der Fünften Schweiz. Der ASR wird vom Bund anerkannt als offizielle Stimme der Schweizerinnen und Schweizer im Ausland.
Website: www.swisscommunity.org